

BADEN- WÜRTTEMBERGISCHE SPIELBANKEN

WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht
2023/2024



CASINO
BADEN-BADEN

CASINO
KONSTANZ

SPIELBANK
STUTT GART

INHALT

1. ÜBER UNS.....	3
Wesentlichkeitsgrundsatz.....	3
2. DIE WIN-CHARTA.....	4
Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zur Region.....	4
Die 12 Leitsätze der WIN-Charta.....	4
Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg.....	5
3. CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT.....	6
4. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN.....	7
4.1 Energie und Emissionen.....	9
4.2 Produktverantwortung.....	12
4.3 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze.....	16
5. WEITERE AKTIVITÄTEN.....	19
Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden.....	19
Umweltbelange.....	20
Ökonomischer Mehrwert.....	21
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption.....	21
Regionaler Mehrwert.....	23
6. UNSER WIN! – PROJEKT.....	24
7. KONTAKTINFORMATIONEN.....	25
7.1 Ansprechpartner.....	25
7.2 Impressum.....	25

1. Über uns

Die Baden-Württembergischen Spielbanken GmbH & Co. KG betreiben die staatlich konzessionierten Spielbanken in Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart und erfüllen damit einen gesetzlichen Auftrag. Dies bedeutet eine besondere Verantwortung im Spannungsfeld zwischen Ordnungspolitik, Spielerschutz und Entertainment. Diese Aufgaben erfüllen die BW-Spielbanken mit hohem Anspruch sehr erfolgreich. So wurden die BW-Spielbanken eines der wirtschaftlich erfolgreichsten Spielbankunternehmen in Deutschland. Die hochwertige Präsentation der Häuser, die herausragende Angebotsvielfalt, das umfassende Entertainmentangebot, gut geschulte, kompetente Mitarbeitende und ein einzigartiges Spielerschutzkonzept mit Vorbildcharakter für die Branche sind die Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

Zur Sicherung dieser hohen Standards haben wir ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und sind nach EN ISO 27001 und EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

In diesem Sinne möchten wir auch einer vielgestaltigen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit nach den Grundsätzen der WIN-Charta gerecht werden. Als Landesunternehmen fühlen wir uns hierzu in besonderem Maße verpflichtet. Viele Inhalte der WIN-Charta finden in unserem Unternehmen schon lange Anwendung, doch werden wir diese Ansätze nun systematisch und zielgerichtet weiterentwickeln.

Neben der sozialen Verantwortung den Gästen und Mitarbeitenden gegenüber, richtet sich unser Augenmerk auch auf regionale und ökologische Aspekte, insofern diese mit unserem Unternehmenszweck und unserem Qualitätsanspruch vereinbar sind. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Schaffung eines entsprechenden Bewusstseins, sowie die Einbeziehung aller Beschäftigten des Unternehmens in ihren spezifischen Rollen, um damit zu einer beständigen, sowie wirkungsvollen Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen beizutragen.

Wir bekennen uns zu den Zielen der WIN-Charta und sind bestrebt, den uns möglichen Teil zum Erfolg des Projektes beizutragen.

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

Bekenntnis zur Nachhaltigkeit und zur Region

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der WIN-Charta

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden:

"Wir achten und schützen Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Arbeitnehmenden:

"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen:

"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen:

"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen:

"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."

Leitsatz 06 – Produktverantwortung:

"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze:

"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen:

"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen:

"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."

Leitsatz 10 – Anti-Korruption:

"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert:

"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken:

"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf <http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig> .

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

- Charta-Unterzeichner seit: 16.10.2017

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es wurden folgende Zusatzkapitel bearbeitet:

- Zusatzkapitel: Nichtfinanzielle Erklärung
- Zusatzkapitel: Klimaschutz

Nachhaltigkeitsanstrengungen vor Ort

- **Unterstütztes WIN!-Projekt:** Schuldnerberatung der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart
- Die Unterstützung der Schuldnerberatung trägt zur Existenzsicherung von überschuldeten Personen bei.
- **Umfang der Förderung:** 5.000€

Schwerpunktbereich

- Energie und Klima
- Ressourcen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Mobilität
- Integration

Art der Förderung:

- Finanziell
- Materiell
- Personell

4. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 05: Energie und Emissionen

"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."

Die Aufgabe, die sich hier stellt, ist der bewusste und verantwortliche Umgang mit den direkten Umweltauswirkungen des Geschäftsbetriebs. Insbesondere liegt hier der Schwerpunkt auf den direkten und indirekten Emissionen, die zur Erhöhung von klimaschädlichen Gasen in unserer Atmosphäre beitragen.

Leitsatz 06: Produktverantwortung

"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."

Anders als in der Produktionsgüterindustrie sind im Sektor „Dienstleistung“ Produktqualität und Produktverantwortung nicht mit rein quantitativen Parametern zu bemessen. Im Bereich der Dienstleistung Glücksspiel weisen andere, qualitative Merkmale die sozialumweltverträgliche Wirkung und Bedeutung aus. Es sind individuelle, soziale und gesellschaftliche und unternehmerische (ökonomische) Indikatoren, die Hinweise auf den „sozialökologischen Fußabdruck“ geben. Die Nachhaltigkeit der Wertschöpfung ist an den Prozess-Positionen Mitarbeitende - Spiel - Gast abzulesen. Die Wertschöpfung vollzieht sich durch den Einsatz personeller (Mitarbeitende), immateriell-ideeller (Spiel, Spielregeln, Spielerschutz) sowie materieller Ressourcen (u.a. Räumlichkeiten, Roulettetische, Spielkarten, Raumausstattung etc.). Im Mittelpunkt stehen dabei der Gast, das Spiel und die Spielfolgenabschätzung.

Für uns bedeutet dies, auf der einen (Gäste-)Seite für eine bestmögliche Attraktivität unserer Produkte zu sorgen. Wir verstehen unser Produkt Glücksspiel als Entertainment und kommunizieren dies offen. So wirken wir einer Stigmatisierung entgegen. Auf der anderen Seite wollen wir potentiellen Risiken dieser hohen Attraktivität professionell, angemessen, effektiv und transparent begegnen. Diese beiden Motive unseres unternehmerischen Handelns stehen zusammengenommen für eine wirksame Umsetzung der Anforderungen aus Ordnungspolitik und Spielerschutz. Sie sind politisch, (glücksspiel-)rechtlich und gesellschaftlich begründet:

Die unternehmerische Verantwortung für das „Glücksspiel“ umschreibt den Beitrag der Baden-Württembergischen Spielbanken zu einer sozialverantwortlichen Geschäftstätigkeit, die in vielen Bereichen über die gesetzlichen Forderungen hinausgeht. Dabei sind Produktverantwortung (Verbraucherschutz), Transparenz und Wertorientierung, die sich in Form von Mitarbeitenden-Fortbildung, Spielerschutz und -beratung oder der Corporate Social Responsibility (CSR) realisieren, keine Pflichtaufgaben. Sie sind Teil der Unternehmenskultur *und* der staatlich übertragenen Aufgabe, glücksspielaffinen Menschen eine legale Möglichkeit zu bieten, dem Spiel nachzugehen: Sozial akzeptiert - *und* ökonomisch erfolgreich.

Leitsatz 07: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."

Unsere Unternehmensstrategien und Konzepte sind generell auf langfristige Wirkung, Nachhaltigkeit und Beständigkeit ausgerichtet, weil Glücksspiel keine kurzen Lebenszyklen wie andere Konsumgüter kennt. Die Verankerung in der Region mit der bevorzugten Nutzung von Dienstleistungen und Produkten ist nicht nur Selbstzweck, sondern auch Haltung.

Die Corporate Social Responsibility (CSR) begleitet dabei nicht nur die unternehmerische Tätigkeit. Sie ist konstitutives Merkmal der Spielpraxis, das unternehmerischen UND gesellschaftlichen Mehrwert bedeutet. Damit differenzieren sich die Spielbanken gegenüber Mitbewerbern, die im Zuge der digitalen Transformation der jüngsten Zeit besonders durch (mittlerweile auch legale) Online-Casinos erwachsen. So impliziert die soziale Verantwortung für das Spiel einen Wettbewerbsvorteil, der sich auch auf die Sicherheit der Arbeitsplätze auswirkt. Denn die Spielbanken bieten derzeit 512 sichere und angemessen vergütete Arbeitsplätze in den Regionen unserer Standorte. Sie nehmen dabei ihre Aufgaben und Pflichten als mittelständisches Unternehmen innerhalb der Stadt wahr.

4.1 Energie und Emissionen

Die Spielbanken in Baden-Württemberg unterliegen einem Konzessionsmodell, was zu einer zeitlich begrenzten Betriebserlaubnis führt. Die Konzession wurde alle 10 Jahre neu ausgeschrieben (seit 2015 für 15 Jahre) und die Bewerber müssen umfangreich ihre Befähigung für den verantwortungsvollen Betrieb nachweisen. Auf Grund der Laufzeitbefristung sind alle Räumlichkeiten für Verwaltung und Spielbetrieb angemietet. Dadurch ist die Möglichkeit der Nutzung von Einsparungspotentialen im Bereich der Haustechnik begrenzt.

Zudem sind die Spielbanken verpflichtet, ein attraktives Angebot in angemessenem Umfang zu präsentieren. Daher sind die Bereiche Beleuchtung und Klimatisierung nicht nur auf Funktionalität, sondern auch auf Attraktivität auszurichten.

Die Analyse der Möglichkeiten zur signifikanten Verringerung von Energie und Emissionen hat daher eine hohe Priorität und wurde im Jahr 2019 mit einem umfangreichen Energieaudit (gem. DIN EN 16247-1) und einer Analyse des CO₂-Footprints durchgeführt.

Anfang 2020 wurde die externen Analysen in einen internen Maßnahmenkatalog mit 39 Einzelmaßnahmen überführt. Mit der Projektierung und Umsetzung wurde im Frühjahr 2020 begonnen.

Die erneute Überprüfung der vorhandenen Infrastruktur bezüglich energetischer Optimierungspotenziale wurde in 2023 mittels erneutem Energieaudit durchgeführt.

Unsere Zielsetzung lautete:

Fortführung und Abschluss der bisher initiierten Projekte zur Verringerung von Energieverbrauch und somit Emissionen durch Umstellung und/oder Erweiterung bestehender Infrastruktur auf ressourcenschonendere Technologien sowie Stärkung des Bewusstseins für ein ressourcenschonenderes Verhalten in allen Unternehmensbereichen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

- In 2023 wurde wieder das alle vier Jahre stattfindende Energieaudit durchgeführt.
- Der letzte offene Punkt des erstellten Maßnahmenkatalogs wurde mit der Optimierung der Lüftungsanlage in Baden-Baden umgesetzt.
- Die Errichtung einer Photovoltaikanlage am Standort Konstanz wurde weiter vorangetrieben.
- Der Einsatz der Umweltbeauftragten mit dem Ziel, Potenziale insbesondere bezüglich
 - o Energieverbrauch und Ressourcenschonung
 - o ökologischer Aspekte im Allgemeinen und
 - o Nachhaltigkeitsaspekten

im täglichen Ablauf der „kleinen Prozesse“ aufzudecken, wurde fortgeführt. Als Nebeneffekt werden hier ebenfalls Erkenntnisse erzielt, welche in Überschneidung dem *Leitsatz 04 – Ressourcen*, zugeordnet werden können.

Es findet ein regelmäßiger Austausch im Rahmen von Online-Meetings statt, Hinweise durch die Umweltbeauftragten werden geprüft und – wo möglich – auf andere Bereiche übertragen. Durch regelmäßige Aushänge werden Informationen zu aktuellen Themen vermittelt.

Die nicht vermeidbaren CO₂e Emissionen des Jahres 2022 wurden kompensiert.

Kompensationsanbieter: myclimate foundation, CH-Zürich
Projekt: Sauberes Trinkwasser für Schulen in Uganda
Projektstandard: Gold-Standard VER
Wirksame SDGs: 1,8,13

Ergebnisse und Entwicklungen

- **Qualitative Dokumentation**

Das externe Energieaudit zeigte, dass Effizienzmaßnahmen bereits aktiv und kontinuierlich verfolgt werden. Darüber hinaus wurden weitere Energieeffizienzpotenziale ermittelt.

In Kooperation mit dem Vermieter wurde die RLT-Anlage im Kurhaus in Baden-Baden saniert. Durch den Austausch von Ventilatoren konnte der Energieverbrauch deutlich reduziert werden.

Die Planungsarbeiten für die Photovoltaikanlage in Konstanz wurden abgeschlossen. Aktuell ist die Baugenehmigung ausstehend.

Das Einsetzen von Umweltbeauftragten an den Standorten zeigt weiterhin die gewünschte Wirkung: Die Mitarbeitenden gehen mit offenen Augen durch ihre Arbeitsbereiche und geben wertvolle Hinweise zu Verbesserungspotenzialen in den täglichen Abläufen.

Die von den Umweltbeauftragten eingebrachten Anregungen zielten insbesondere ab auf

- bewussteren Umgang und Prozessoptimierung beim Einsatz und der Nutzung von Ressourcen
- Verwendung ökologischer und nachhaltiger Produkte
- Mülltrennung und Recycling

- **Quantitative Dokumentation**

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2022 insgesamt eine CO₂e Emission i. H. v. 1.092,10 t CO₂e. Durch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen während der Coronapandemie und die dieser geschuldeten Betriebsschließungen lassen sich die Wirksamkeit der abgeschlossenen Maßnahmen dabei nur bedingt einordnen, da die Betriebsschließungen per se zu einer Verringerung des Energieverbrauchs geführt haben.

Die Emissionen liegen im Vergleich zu 2019, dem letzten Jahr ohne pandemiebedingte Einschränkungen, um 175,85 t CO₂e niedriger, das entspricht einer Reduktion um 13,87%.

Die Emissionen wurden vollständig kompensiert.

Der Austausch der Ventilatoren in der RLT-Anlage im Kurhaus hat ein energetisches Einsparpotenzial von insgesamt 195.309 kWh.

Im Berichtszeitraum wurden seitens der an den Standorten eingesetzten Umweltbeauftragten insgesamt 19 Vorschläge eingereicht. Hiervon konnten fünf umgesetzt werden, drei weitere sind aktuell in Prüfung. Die Einsparungen bzw. Ergebnisse dieser punktuellen Optimierungen sind nicht spezifisch quantifizierbar, tragen jedoch gemeinsam zu den gesetzten Zielen bei.

Ausblick

Der Einsatz der Umweltbeauftragten zeigt die erhofften Resultate. Durch Fortführung dieser Maßnahme erhoffen wir uns, weitere Verbesserungspotenziale aufzudecken und die Awareness der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu fördern.

Die Planung und Konzeption der Photovoltaikanlage ist abgeschlossen und soll umgesetzt werden, sobald die Baugenehmigung erteilt wurde.

4.2 Produktverantwortung

Die BW-Spielbanken definieren seit jeher ihren Bestimmungszweck in der Bereitstellung eines hochattraktiven Glücksspielangebots bei gleichzeitiger Verantwortungsübernahme für die möglichen negativen Konsequenzen daraus. Hier besteht der Anspruch in allen Bereiche hochprofessionell, effektiv und wirksam zu agieren, sowie in einer Vorreiterrolle auch Benchmarks zu setzen. Im Spielerschutz wird dieses Ziel in der engen Kooperation mit einem fachkompetenten Partner, der EVA Stuttgart, angestrebt. Deutschlandweit ist der Spielerschutz in den BW-Spielbanken seit Jahren beispiellos und führend. Unser Verständnis von Spielkultur schließt dabei, neben der Unterhaltung und dem Nervenkitzel, insbesondere auch Prävention und verantwortungsvollen Umgang mit ProblemSpiel ein.

Wir verstehen daher Spielerschutz und -betreuung als Teil einer Corporate Governance und unserer Unternehmensphilosophie. Für Politik und Öffentlichkeit ist „Spielerschutz“ ein wesentlicher Indikator für Glücksspiel als gesellschaftlich akzeptiertes, sozialverträgliches Produkt.

Externe Indikatoren für die Qualität der Umsetzung sind unter anderem auch Zertifizierungen: Die Casinos Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart gehören zu den wenigen Spielbanken, die über ein Zertifikat nach der ISO-Norm 9001 (Qualitätsmanagementsystem) verfügen und die einzige Spielbank die nach der anspruchsvollen ISO 27001 (Informationsmanagementsystem) zertifiziert ist. Darüber hinaus erfolgen im Bereich Spielerschutz Fachaudits durch Prof. Jörg Häfeli in einem Abstand von jeweils zwei Jahren. In diesen Fachaudits werden alle Hierarchieebenen des Unternehmens in Bezug auf die Umsetzung des Spielerschutzes befragt. Aus dem Auditergebnis leiten sich unter Umständen Korrekturmaßnahmen und/oder neue Impulse ab. Dieses externe Audit ist auch die Basis einer Zertifizierung zu den Responsible Gaming-Kriterien der European Casino Association (ECA). Die BW-Spielbanken haben dieses Zertifikat im Jahr 2018 als erste deutsche Spielbank erhalten.

Der Spielerschutz hat in den Baden-Württembergischen-Spielbanken schon seit 2000 einen hohen Stellenwert, der auch in der Formulierung der Unternehmensziele seinen Niederschlag gefunden hat. Als Landesunternehmen übernahmen die Spielbanken schon acht Jahre vor einer gesetzlichen Verankerung des Spielerschutzes im Glücksspielwesen eine besondere Verantwortung bezogen auf die Produktwirkungen.

Auf diese Weise positioniert sich die Spielbank im Dreieck Produkt – Gast – Gesetzgeber: So stellen wir etwa bei den, – in Ihrer Art und Ihrem Anspruch nach deutschlandweit einzigartigen, Spielerschutztagen die Unternehmensphilosophie vor „mit offenen Karten“ zu spielen – gegenüber Gästen, Aufsichtsbehörden und glücksspiel-kritischen Akteuren in der Gesellschaft.

Casino-Glücksspiele üben auf spielaffine Menschen eine Anziehungskraft aus: Im Rahmen der ordnungspolitischen Aufgaben gilt es, das konzessionierte Glücksspiel in einem gesetzlich gesicherten und geschützten Rahmen anzubieten, um dem illegalen Glücksspiel die Grundlage zu entziehen und Missbrauch durch Dritte zu verhindern. Diese Faszination kann jedoch für bestimmte Personengruppen negative Folgen haben, die in problematischen oder gar pathologischem Spielverhalten münden können.

Die Baden-Württembergischen Spielbanken begegnen dieser schädlichen Produktwirkung im Sinne eines Verbraucherschutzes. Sie haben das zunächst auf Prävention ausgerichtete Programm zu einem umfassenden Sozialkonzept fortentwickelt. Dazu kooperieren sie seit dem Jahr 2000 mit einem externen, unabhängigen und fachkompetenten Partner (Fachstelle für Medien und Glücksspiel, EVA Stuttgart). Für die Spielbanken ist der proaktive Umgang mit negativen Aspekten des Glücksspielangebots wichtig, um Schaden vom gefährdeten Personenkreis abzuwenden oder die Schadenswirkung zu minimieren, die Haltung der Mitarbeitenden gegenüber den Gästen der Spielbank positiv zu beeinflussen und deren Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern. Da die BW-Spielbanken schon seit langem Verantwortung für potentielle negative Auswirkungen ihres Produktportfolios übernahm, sind Strukturen und Prozesse etabliert, die gesetzliche Anforderungen übertreffen. In regelmäßigen Abständen wird intern und extern der aktuelle Status und die Wirksamkeit überprüft. Das Sozialkonzept umfasst Maßnahmen allgemeiner, selektiver und indizierter Prävention genauso wie die aktive Intervention und die Unterstützung von Veränderungsprozessen, die die Spielkontrolle stärken. Um diese Ziele zu erreichen, werden die Mitarbeitenden umfassend und fortlaufend in ganztägigen Seminaren geschult. Inhaltliche Themen sind Wissen, Haltung und Qualifikation.

Darüber hinaus vertreten wir dieses uns wichtige Thema offen und offensiv bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Hierzu nehmen wir am öffentlichen Diskurs teil und organisieren auch selbst Austauschplattformen.

Unsere Zielsetzung lautet:

- Best- und frühestmögliche Hilfe für Betroffene
- Wirksame Prävention & Intervention
- Brücke für das Hilfesystem für den Zugang zu Betroffenen und Angehörigen

Dauerhafte Maßnahmen hierfür

- Innovative und fachlich fundierte Weiterentwicklung des Spielerschutzes
- Standortbestimmungen und Evaluation
- Intensive Kooperation mit dem Hilfesystem zum Wohle von Betroffenen und Angehörigen

Umsetzung

- Die Kooperationsansätze prüfen und ambitioniert weiterentwickeln
- Das Schulungskonzept fortlaufend weiterentwickeln.
- Die Haltung der Mitarbeitenden gegenüber dem Spielerschutz auf allen Unternehmensebenen zu verbessern.
- Neue Kommunikationsplattformen im Zusammenhang mit dem Spielerschutz implementieren.
- Die Verankerung des Spielerschutzes in den Spielbankalltag fördern.
- Die Überprüfung der Maßnahmenwirkung laufend optimieren.
- Die wissenschaftliche Evaluation/Begleitforschung ausbauen.
- Die Ressourcen (Softwaretools, zeitliche und personelle Ressourcen) für die Spielerschutzaufgaben ständig prüfen und ggf. anpassen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Es wurde mittlerweile 92% aller Mitarbeitenden mit dem neuen Basisschulungsmodul „Basix 2.0“ geschult. Das Modul wurde konzeptionell und methodisch stark überarbeitet. So steht nun vielmehr die Mitarbeitendenhaltung und -motivation, sowie die spezifischen Standortthemen im Vordergrund. Auch die Rolle der Sozialkonzeptbeauftragten soll durch die aktive Teilnahme durch die Moderationsrolle in den Kleingruppen und Plenumsbeiträgen nachhaltig gestärkt werden. Im Fokus steht damit der Austausch und die Diskussion auf den verschiedenen Rollenebenen des Spielerschutzes (alle Funktionsbereiche des Spielbetriebs, Steuerungsteam Spielerschutz, EVA, Geschäftsleitung).

Die Bausteine des Formats:

- Themeneinführung/Abläufe
 - 4 x Kleingruppenarbeit/Diskussion unter Anleitung jeweils eines Standort-SKB.
 - o Unternehmenshaltung zum Spielerschutz
 - o Rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen des Glücksspiels
 - o Merkmale von Problemenspiel und Umgang damit
 - o Maßnahmen des Spielerschutzes im Unternehmen – Was läuft rund und wo besteht noch Optimierungsbedarf
 - Am Ende jeder Kleingruppenrunde, werden die aufgenommen Themen im Plenum diskutiert. Stellungnahmen/Inputs/Impulse von EVA und GL der BW-Spielbanken ergänzen die Diskussion und die Ergebnisse werden zusammengefasst. Die Ergebnissicherung erfolgt durch Dokumentation auf FlipCharts und anschließendes Abfotografieren und Speichern.
 - Am Ende der Veranstaltung wird eine zusammenfassende Betrachtung angestellt und Feedback zu den Themen, sowie zur Veranstaltung diskutiert und gesammelt.
 - Anonyme Feedbackbögen sollen zur Optimierung des Formats beitragen
- Mittlerweile wurde 19 Veranstaltungen mit jeweils ca. 16 Teilnehmenden durchgeführt. Das Feedback zur Veranstaltung war überaus positiv, sodass die Grundzüge des Formats nach aktuellem Stand auch bei nachfolgenden Schulungen (Aufbauschulungen/Qualifizierungsschulungen) je nach Zielsetzung beibehalten werden soll.

Darüber hinaus wurden wieder Jahrestreffen (2x) mit allen SKBs unter Beteiligung von EVA (inkl. Teamleitung) und GL der BW-Spielbanken abgehalten. Auf Führungsebene fanden Treffen zwischen Vorstand/Abteilungsleitung/Teamleitung der EVA mit dem Geschäftsführer und dem Bereichsverantwortlichen der BW-Spielbanken statt, um nach personellen Wechseln das Commitment und die Zielsetzungen zu erneuern und die konkrete Umsetzung des Spielerschutzes inkl. Betroffenenvermittlung zur EVA zu diskutieren und festzulegen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Qualitative Dokumentation

Die Führungsstruktur bei EVA hat sich im Jahr 2024 nochmal personell stark verändert und mit Frau Wolf (Abteilungsleitung) und Herrn Mössmer (Teamleitung) sind neue Verantwortungsträger hinzu-gekommen. Die Stellenbesetzung wurde durch Frau Henninger (Vorstand EVA) auch im Hinblick auf ein verstärktes Engagement der EVA im Spielerschutz vorgenommen und somit hat sich das Augenmerk der EVA wieder stärker

dem Glücksspiel und seinen Auswirkungen zugewandt. Dies wird u.a. auch dadurch deutlich, dass sich die gesamte Führungsebene von EVA aktiv an der Diskussion und Neuorientierung der Kooperation beteiligte. So gab es bereits mehrere Treffen mit konkreten Inhalten und Ergebnissen (Stärkung des Steuerungsteams, Fokus auf Vermittlungsansätze, Pilotprojekte, u.a.m.). Herr Mössmer beteiligt sich aktiv an Sitzungen verschiedener Gremien des Spielerschutzes und bringt sich inhaltlich ein. Herr Weinig und Frau Klink (EVA und Mitglieder des Steuerungsteams) haben im Spielbetrieb, tw. mehrtägig, hospitiert um sich noch einen tieferen Einblick in die Gast-Spielbank-Beziehungen zu verschaffen. Insgesamt wurde die Zusammenarbeit mit EVA stark intensiviert und der Spielerschutz soll auch von EVA wieder auf eine breitere Basis gestellt, wie auch wieder intensiver in der Institution verankert werden.

- **Quantitative Indikatoren**

Die Effekte von Maßnahmen lassen mittels unterschiedlicher Parametern erheben und an folgenden Indikatoren jeweils quantitativ erfassen:

- **Indikator 1:** Anonyme Mitarbeitendenbefragung durch EVA, Auswertung durch Dr. Jens Kalke (Zentrum für interdisziplinäre Suchtforschung, Hamburg); vierjährig
- **Indikator 2:** Anzahl der Präventionsgespräche (allgemeine, selektive und indizierte Prävention)
- **Indikator 3:** Anzahl der bearbeiteten Fälle
- **Indikator 4:** Anzahl der gastbezogenen Maßnahmen (Vereinbarungen, Spielsperren)
- **Indikator 5:** Reaktionszeit vom Meldeschein zum Erstgespräch
- **Indikator 6:** Anzahl durchgeführter Schulungen und geschulter Mitarbeitender

Ausblick:

Die weiteren Erfahrungen mit dem neuen Kooperationsmodell sind trotz personellen Veränderungen uneingeschränkt positiv und die neue Ausrichtung von EVA bezüglich des Engagements im Spielerschutz nachhaltig spürbar. Dennoch muss sich der Erfolg der aufwendigen Maßnahmen nach wie vor an der Umsetzung und der Wirksamkeit bei den Betroffenen messen lassen. Insgesamt wurde die Zusammenarbeit mit EVA somit weiter intensiviert und der Spielerschutz ist bei EVA wieder in den Fokus gerückt, wurde auf eine breitere Basis gestellt, strukturell gestärkt und auch wieder tiefer in der Institution verankert. Diese Entwicklung stärkt den innovativen Charakter/Ansatz der Kooperation substantiell und dient dem Spielerschutz in den BW-Spielbanken allgemein ganz erheblich.

4.3 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Sichere Arbeitsplätze mit angemessener Vergütung und gute Arbeitsbedingungen sind wichtig für unsere Region. Die Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen des Landes Baden-Württemberg, privatrechtlich geführt, aber in Landeseigentum befindlich. Dies erlaubt uns, unser oberstes Unternehmensziel, die Regulierung und Kanalisierung des Glückspiels zu gewährleisten, ohne dass die Wirtschaftlichkeit aus dem Blickfeld gerät.

Denn Spielbanken in öffentlich-rechtlicher Regie können und müssen diese Anforderungen an das Glücksspiel erfüllen. Das öffentliche Bewusstsein für derartige Sicherheitsstandards ist geschärft, da das Land selbst im Obligo steht. Dabei unterliegen öffentlich-rechtliche Spielbanken keiner Gewinn-Maximierung in der Form, dass Unternehmensgewinne an private Dritte gehen. So sind Erträge nahezu abzugsfrei in das Spielangebot zu investieren. Für die öffentlich-rechtlichen Spielbanken in Baden-Württemberg ist der Bruttospielertrag (BSE) dennoch eine zentrale Messgröße für den erfolgreichen Betrieb und das Marketing der Spielbank. Die Überschüsse sind kein Gewinn im Sinne privatwirtschaftlicher Verfügbarkeit. In öffentlich-rechtlicher Regie fließen sie zurück in die öffentliche Hand bzw. in den Ausbau des Spiels, des Unterhaltungsangebotes und des Ambientes.

Unsere Zielsetzung lautete:

Die Rahmenbedingungen der Spielbanken sind erheblichen äußeren, meist ordnungsrechtlichen und politischen Einflüssen unterworfen. Diese Rahmenbedingungen haben direkte Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg und die Arbeitsplätze. Unsere Aufgabe zum Erhalt des Unternehmenserfolgs und der Arbeitsplätze liegt daher vornehmlich darin, innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen die Attraktivität des Angebots zu stärken, das Unternehmen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu führen und sich als Arbeitgeber zu positionieren. Dabei ist die Rekrutierung neuen, sowie die Sicherung bestehenden Personals, abhängig von der Planungssicherheit, die ein Arbeitgeber bieten kann.

Ein Beispiel für eine - flexible - Personalplanung zeigt sich in der Beschäftigung von Studierenden. Sie werden befristet eingesetzt, um außergewöhnliche Arbeitsvolumina in Spitzenzeiten, bei hohem Besucheraufkommen oder am Wochenende auszugleichen. Studierende wirken zudem in ihrem Umfeld als „Botschafter“ der Spielbank. Sie sind Multiplikatoren, die für Reputation und Image der Casinos sorgen.

Maßnahmen und Aktivitäten:

Das Geschäftsjahr 2023 war geprägt durch die Fortsetzung des starken Aufwärtstrends aus dem zweiten Halbjahr 2022. Nachholeffekte und sicherlich auch die Regulierung im Online-Spiel führten zu einem deutlichen Anstieg der Gästezahlen und der Einspielergebnisse, so dass das Geschäftsjahr 2023, gemessen an der Branchenbenchmark Bruttospielergebnis, zum stärksten Jahr in der Unternehmensgeschichte wurde.

Waren wir während der Coronapandemie noch gezwungen unser Angebot einzuschränken und so unsere flexibel beschäftigten Mitarbeiter abzubauen, so konnten wir in 2023 wieder verstärkt Mitarbeiter einstellen.

Die drei Spielbanken Baden-Württembergs beschäftigen Stand 31.05.2024 insgesamt 544 Mitarbeitende.

- Der demografisch bedingte Wandel des Arbeitsmarktes und die Rekrutierung von gut ausgebildeten Fachkräften werden künftig auch Casinos berühren.
- Der Spielbetrieb in einer öffentlichen Spielbank ist personalintensiv.
- Das vom öffentlichen Auftrag geleitete Glücksspiel stellt hohe Anforderungen an das Personal mit Blick auf das Spiel und die sensible Durchführung.

Die Sicherung der Arbeitsplätze ist vornehmlich abhängig von betriebswirtschaftlichen Erfolgen. Nachfrage und Akzeptanz des Glücksspiels bestimmen mittelbar – wie bei anderen Dienstleistungsbranchen auch – diesen ökonomischen Erfolg und darüber die Beschäftigung. Damit sind Investitionen in Spielangebot, Atmosphäre und Ambiente mittelbare Investition in Arbeitsplätze. Sie sind gleichrangig neben Investitionen in die Kompetenz der Mitarbeitenden, die im geldsensiblen Umfeld stärkere Folgen hat für die Gästezufriedenheit als in anderen Branchen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Qualitative Dokumentation

Das Geschäftsjahr 2023 konnte mit einem Überschuss abgeschlossen werden. Da die Gesetzgebung aus ordnungspolitischen Gründen Mechanismen zur Vollabschöpfung der Spielbank vorsieht, bleibt der Überschuss trotz Rekordjahr auf dem üblichen niedrigen Niveau.

Damit einhergehend waren im Jahr 2023 die Abgaben des Unternehmens auf Rekordniveau. Die Abgaben fließen zur Hälfte in Kunst und Kultur, sowie soziale Projekte, zur anderen Hälfte in den Landeshaushalt.

- Quantitative Dokumentation

- Mitarbeiter 2019:	588
- Mitarbeiter 2020:	520
- Mitarbeiter 2021:	497
- Mitarbeiter 2022:	513
- Mitarbeiter 2023:	544
- Jahresüberschuss 2023:	3.183 TEuro
- Volumen Investitionen 2023:	2.453 TEuro

Ausblick:

Zur ordnungsrechtlichen Handhabung des öffentlichen Glücksspiels sollte es keine Alternative geben. Mit der neuen gemeinsamen Glücksspielaufsicht der Länder und der Kanalisierung im Online-Glücksspiel setzt der Gesetzgeber ein starkes Zeichen für die strenge Regulierung dieses Bereichs. Die Nachfrage nach Glücksspiel sollte dementsprechend vollumfänglich von staatlich konzessionierten und regulierten Anbietern abgefangen werden. Da die aktuelle Nachfrage nach Automatenspielen bei den drei Baden-Württembergischen Spielbanken stärker ist als das Angebot, sind wir dabei mit der Erlaubnisbehörde über Erweiterungen zu sprechen.

Die Baden-Württembergischen Spielbanken bleiben ihrer Linie treu, trotz der starken Nachfrage aus den Automatenspielen, den personalintensiven Tischspielbereich nicht zu vernachlässigen.

Obwohl aktuell absehbar ist, dass das Rekordergebnis von 2023 nicht noch einmal erreicht werden kann, verbleibt die Nachfrage auf hohem Niveau und somit auch die Sicherheit für die Arbeitsplätze und die Abgaben an das Land.

5. WEITERE AKTIVITÄTEN

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01: Menschenrechte & Rechte der Arbeitnehmenden

Wir fordern und fördern Antidiskriminierung, Gleichberechtigung, Chancengleichheit, die Vereinbarung von Familie und Beruf sowie ein respektvolles Miteinander. Wir gehen diesen Weg weiter und stärken das Bewusstsein dafür.

Maßnahmen und Aktivitäten

Keine weiteren wesentliche Maßnahmen im Berichtszeitraum

Ergebnisse und Entwicklungen

keine

Ausblick

Das Unternehmen ist durch weitreichende Tarifverträge und aktive Mitbestimmungskultur gut aufgestellt.

Leitsatz 02: Wohlbefinden der Mitarbeitenden

Wir bieten unseren Mitarbeitenden weitreichende Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen an. Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf u.a. durch Teilzeitlösungen und der Einrichtung von Homeoffice-Infrastruktur. Wir bezuschussen Mitarbeitendenverpflegung und unterstützen den organisierten Betriebssport. Zukünftig wollen wir das Schulungskonzept weiter optimieren und die betriebliche Gesundheitsförderung weiterentwickeln.

Maßnahmen und Aktivitäten

Keine weiteren wesentliche Maßnahmen im Berichtszeitraum

Ergebnisse und Entwicklungen

keine

Ausblick

Die bewährten Maßnahmen werden fortgeführt und ggf. an die jeweilige Situation angepasst.

Leitsatz 03: Anspruchsgruppen

Wir beziehen die Interessen von Gästen, Beschäftigten, Arbeitnehmervertretungen, Aufsichtsbehörden und externen Partnern bei Projekten frühzeitig in die Planungen ein. Wir informieren betroffene Anspruchsgruppen umfassend und transparent über Ablauf und Stand von Projekten. Wir arbeiten an einer weiteren Optimierung des Projektmanagements und des Informationsflusses, u.a. durch Standardisierung von Prozessabläufen im Rahmen unseres Strebens nach kontinuierlicher Verbesserung.

Maßnahmen und Aktivitäten

In 2024 haben wir im Rahmen der CSRD- Wesentlichkeitsanalyse Befragungen bei relevanten Stakeholdergruppen durchgeführt (Arbeitnehmer, Eigentümer, Aufsichtsrat und Gäste).

Wir führen Feedbackgespräche mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Fortführung und Weiterentwicklung der Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen der externen Zertifizierung.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Ergebnisse der Stakeholderbefragung haben zur Bestimmung der wesentlichen Kriterien der CSRD-Berichterstattung beigetragen.

Die Feedbackgespräche wurden überwiegend als positiv wahrgenommen und haben zur Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses beigetragen.

Im Jahr 2023 wurde durch externe Audits die Qualitätszertifizierung DIN EN ISO 9001:2015 bestätigt.

Ausblick

Auf Grund der umfassenden Regulierung der Spielbanken ist die Einbeziehung der Anspruchsgruppen gelebter Standard.

Umweltbelange

Leitsatz 04: Ressourcen

Wir wollen den Ressourcenverbrauch der Baden-Württembergischen Spielbanken mehr ins Bewusstsein aller Beschäftigten bringen und Wege finden, unnötigen Verbrauch zu reduzieren. Bei umweltfreundlichen technischen Verbesserungen, vor allem in Bereich der Haustechnik, werden wir unter der Voraussetzung einer vernünftigen Amortisationszeit verstärkt Co-Finanzierungen oder Beteiligungen prüfen, um die Umsetzung zu realisieren.

Maßnahmen und Aktivitäten

Der Erkenntnisgewinn durch die eingesetzten Umweltbeauftragten im Rahmen von unserem Schwerpunkt-Leitsatz 05 führt weiterhin im Bereich Ressourcensparung zu Ergebnissen.

Ausblick

Mit der Umsetzung der Maßnahmen wird Energieeinsparung erreicht, die auch eine ressourcenschonende Auswirkung hat.

Durch den Einsatz von Umweltbeauftragten an den Standorten erwarten wir weitere Potenziale zu erkennen und hoffen, gleichzeitig das Bewusstsein bei den Mitarbeitenden zu schärfen und permanent weiterzuentwickeln.

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 08: Nachhaltige Innovationen

Unsere Innovationen stehen generell unter der Maßgabe der Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch. Wenn wir Innovationen vornehmen, werden wir Vorgaben zur Nachhaltigkeit in Bereich Produktion und Verbrauch vorgeben.

Maßnahmen und Aktivitäten

keine

Ergebnisse und Entwicklungen

keine

Ausblick

Es ist keine technische Innovationstätigkeit zu erwarten

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09: Finanzentscheidungen

Wir werden im Unternehmen der Wirtschaftlichkeit die Nachhaltigkeit als weiteres Entscheidungskriterium an die Seite stellen.

Maßnahmen und Aktivitäten

Auch für das Jahr 2022 wurde entschieden, die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen zu kompensieren.

Seit dem Jahr 2021 gibt es für den Bereich Nachhaltigkeitsentwicklung einen separaten Investitionsplan.

Im Rahmen von Investitionsentscheidungen (Amortisation) wird bei ökologischen und nachhaltigen Projekten ein differenzierter Maßstab über die Konzessionslaufzeit hinaus angelegt.

Ergebnisse und Entwicklungen

Keine weiteren Ergebnisse

Ausblick

Die Maßnahmenpläne zur Verringerung des Energieverbrauchs auf Grundlage des Energieaudits und des CO₂e-Footprints werden erfolgen und Kosten verursachen. Das Unternehmen wird auch für das Geschäftsjahr 2023 seinen CO₂e-Footprint berechnen und die nicht vermeidbaren Emissionen kompensieren.

Leitsatz 10: Anti-Korruption

Es gelten die bestehenden unternehmensinternen Regeln zur Korruptionsprävention.

Maßnahmen und Aktivitäten

Das unternehmensinterne Korruptionspräventionshandbuch samt Merkblatt wurde im Berichtszeitraum geprüft und überarbeitet sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die den Korruptionspräventionsrichtlinien unterliegen, zugänglich gemacht.

Ergebnisse und Entwicklungen

keine

Ausblick

Die regelmäßige Prüfung der Korruptionspräventionsrichtlinien und deren Einhaltung durch die Abteilung Controlling & Compliance ist prozessual etabliert.

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11: Regionaler Mehrwert

Einen regionalen Mehrwert zu erwirtschaften geht über das Angebot von Arbeitsplätzen hinaus. Zusätzlich zum Eigentümer der Spielbank, soll auch die Region in der sie unternehmerisch tätig ist einen positiven Nutzen ziehen können. Und das auf so vielen Ebenen wie möglich. Die Spielbank soll die Region bereichern und nicht als ferngesteuerter Fremdkörper ein Dasein außerhalb der örtlichen Gesellschaft fristen.

Zudem spart ein auf Regionalität ausgerichtetes wirtschaftliches Handeln wertvolle Ressourcen.

Maßnahmen und Aktivitäten

Keine weiteren Maßnahmen

Ergebnisse und Entwicklungen

keine

Ausblick

Mit dem Regionalitätsbezug der internen Beschaffungsrichtlinien und dem Kulturangebot in den Räumlichkeiten der Spielbanken ist das Unternehmen in diesem Bereich gut aufgestellt.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken

Die Nachhaltigkeitsverpflichtung steht im Mittelpunkt der Unternehmenskommunikation.

Maßnahmen und Aktivitäten

Keine weiteren Maßnahmen

Ergebnisse und Entwicklungen

keine

Ausblick

Die regelmäßigen Informationen für die Mitarbeitenden werden fortgeführt, neue Kommunikationskanäle sind in Planung

6. UNSER WIN! – PROJEKT

Die Gesellschaft unterstützt das Projekt „Zentrale Schuldnerberatung“ der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. in Stuttgart mit einem jährlichen Betrag von 5.000 Euro. Die zentrale Schuldnerberatung Stuttgart berät und unterstützt überschuldete Menschen und leistet mit verschiedenen Projekten Präventionsarbeit. Voraussetzung für ökologisches und nachhaltiges Handeln sind nicht nur aber oft, das Vorhandensein ausreichender Mittel. Menschen in der Schuldenfalle haben andere Prioritäten. Daher ist diese Einrichtung und unsere Unterstützung im Win-Charta-Projekt ganz im Sinne unseres Nachhaltigkeitsengagements.

Menschen in finanziellen Schwierigkeiten befinden sich häufig in einem Zustand der Resignation und Hoffnungslosigkeit. Sie sind mit Pfändungen und Räumungsklagen konfrontiert. Dazu kommen weitergehende soziale und individuelle psychische Folgen wie Arbeitsplatzverlust, Krisen in der Familie und Gefühle des Versagens. Dieser Wirkungskomplex bedeutet oft eine Lage, in der Betroffene allein keinen Ausweg sehen und eine Lösung der (Schulden-)Krise finden. In Stuttgart sind fast 22.000 Haushalte überschuldet. Sie können nach Abzug der Lebenshaltungskosten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen.

Beratung und Prävention

Das haupt- und ehrenamtliche Team der Zentralen Schuldnerberatung bietet den Ratsuchenden fachliche und soziale Beratung aus einer Hand und zeigt Wege aus der Schuldenfalle auf. Die Beratung ist kostenlos; die Mitarbeitenden unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Daneben setzt die ZSB seit vielen Jahren auf Präventionsarbeit, um Schuldenkarrieren nicht erst entstehen zu lassen. Dazu gehören zum Beispiel die ehrenamtlichen Finanzpaten und -patinnen, die Schülerinnen und Schüler kompetent im Umgang mit Geld und Konsum machen wollen.

Ergebnisse und Entwicklungen

Der Beitrag der BW-Spielbanken hilft die Kapazitäten in der Schuldnerberatung zu sichern.

Ausblick

Die Schuldnerberatung ist weiterhin in Stuttgart aktiv. Informationen über die Schuldnerberatung der Evangelischen Gesellschaft: www.zsb-stuttgart.de

7. KONTAKTINFORMATIONEN

7.1 Ansprechpartner

Baden-Württembergische Spielbanken
Herr Thomas Bürkle, Herr Björn Diestelhorst
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart
WIN-Charta@BW-Spielbanken.de
0711/90019-0

7.2 Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
Werderstr. 4, Villa Schott
D-76530 Baden-Baden
Tel. 07221 / 3024-0
Fax 07221 / 3024-110

E-Mail: info@bw-casinos.de
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
Eingetragen beim Amtsgericht Mannheim - HRA 201413
Persönlich haftender Gesellschafter:
Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH
Sitz Baden-Baden, Amtsgericht Mannheim HRB 202382
Geschäftsführer: Tobias Wald

Die Baden-Württembergischen Spielbanken sind Mitglied im

